

Woche #4: Eine Woche Zeit...

Was dich erwartet

Hallo, schön dass du mit dabei bist!

Jede Woche ein Nachhaltigkeitsthema. Jede Woche ein Brief mit Aufgaben.
Jede Woche eine andere gemeinsame Aktion. Jede Woche Input und Austausch

Impuls:

Solidarisch sein, dass erleben wir in dieser Woche nicht nur beim Klimafasten. Eine wichtige Haltung, auch in Bezug auf unsere heimische Landwirtschaft, auf unsere regionalen Erzeugnisse. Schon lange brauchen viele Erzeugende und Handelnde bei uns vor Ort unsere Solidarität. Diese Woche bietet da eine gute Gelegenheit einander stärker kennenzulernen.

In dieser Woche

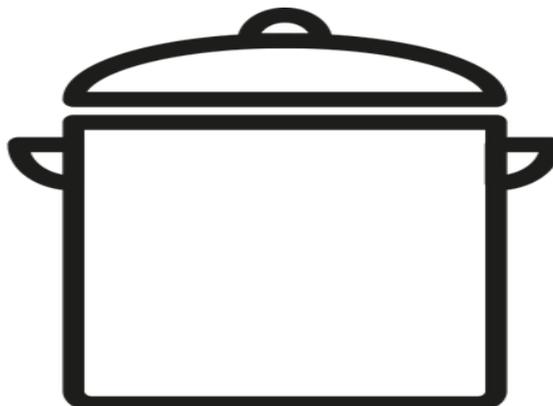
- schaue ich im Supermarkt, auf dem Wochenmarkt genau hin und frage nach: Welche Lebensmittel kommen aus der Region? Welche nicht?
- erkundige ich mich, wo ich regionale Lebensmittel beziehen kann, z. B. Hofladen, Abo-Kiste, Solidarische Landwirtschaft. Ich frage nach dem Angebot und probiere es aus.
- versuche ich mich vor allem von Lebensmitteln zu ernähren, die im Umkreis von maximal 30 km produziert wurden. Ich tausche mich mit anderen über die Erfahrungen aus.
- mache ich mich auf den Weg und lerne Erzeuger:innen und Anbieter:innen regionaler Lebensmittel kennen, z. B. eine Hofkäserei. Ich informiere mich, wie sie produzieren.
- probiere ich gemeinsam mit anderen verschiedene Rezepte rund um ein regionales Wintergemüse aus. Welches schmeckt uns am besten? Kräuter zum Verfeinern können in Blumentöpfen auf der Fensterbank angebaut werden.

EXTRA

Dreh mich um und informiere dich über die solidarische Landwirtschaft!

*Du hast Lust dich mit Gleichgesinnten auszutauschen? Wir treffen uns in der Fastenzeit jeden **Mittwoch von 18 bis 19:30 Uhr online**. Komm einfach zu unserem Zoom-Meeting mit folgender Meeting-ID: 988 4248 8643 Kenncode: Fasten22*

Was hat dich diese Woche bewegt? Welche nachhaltige Idee möchtest du mit anderen teilen?



Schneide mich aus, schreib deine Idee auf und bring mich im Umschlag zurück in die Gemeinde.

SoLawi – das steht für Solidarische Landwirtschaft.

Sich solidarisch zeigen, das ist ein ganz grundsätzlicher Zug von uns Menschen. Uns einander zuwenden. Miteinander leben. Für einander sorgen. Auch die solidarische Landwirtschaft zeichnet sich durch eine Zuwendung zueinander aus. Erzeuger:in und Verbraucher_in kommen in einer gemeinsamen Vereinbarung aufeinander zu. Die Erzeuger:in hat eine Planungssicherheit und Ernteauffälle können ausgeglichen werden. Für die Verbraucher:in bietet dieses Modell transparente Herstellungsprozesse, direkter und lokaler Bezug von Lebensmitteln. Es bietet ein Miteinander zwischen Erzeuger:in und Verbraucher:in und sorgt für ein Miteinander in Verantwortung und Ernte. Kleinbäuerliche Landwirtschaft kann so erhalten bleiben.

Ein Projekt gibt es bei uns in der näheren Umgebung:

SoLaWi Lentförhden

„Wir betreiben eine gemeinschaftlich getragene Solidarische Landwirtschaft in Lentförhden. Unser Projekt gewinnt immer mehr Zuspruch und Interesse.

In der kommenden Saison möchten wir auf unserer ca. 1 ha großen Anbaufläche eine Vielzahl an Gemüse und Kräutern anbauen. Außerdem betreiben wir auf unserem Biohof muttergebundene Kälberaufzucht und produzieren Biomilch sowie Rindfleisch.

Wenn Du eine Landwirtschaft unterstützen möchtest, die respektvoll mit Boden, Natur, Wasser und Tieren umgeht und wissen möchtest, wo Dein Essen herkommt, Du eine bäuerliche Landwirtschaft erhalten möchtest und Du eine Gemeinschaft erleben und mitgestalten möchtest, dann bist du bei uns genau richtig! Wir haben noch ein paar Ernteanteile zu vergeben.“

[Quelle: deoekomelkburen.de]

